

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 10

Mai 1980

10 Pfennig



Vertrauensvolle Gespräche über die wachsenden Anforderungen in Forschung und Lehre führte am 24. April Genosse Prof. Kurt Hager (rechts), Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, mit Wissenschaftlern und Studenten unserer Hochschule. Er wurde von Genossen Erwin Elster, Sekretär der Bezirksleitung, Unser Bild zeigt unsere Gäste im Traditionskabinett der Hochschule.

Mitteilung der Parteileitung



Auf Grund des Gesundheitszustandes seiner Frau, der einen Wechsel des Wohnorts erforderlich macht, wurde Genosse Dr. Peter Kühn von der Funktion als stellvertretender Sekretär der Parteileitung für Wissenschaftspolitik entbunden.

Genosse Dr. Kühn arbeitet seit dem 1. Mai 1980 an der Ingenieurhochschule Wismar. Die Parteileitung dankte ihm herzlich für die geleistete Arbeit und wünschte ihm für seine neue Tätigkeit viel Erfolg. In Anerkennung seiner Leistungen wurde Genosse Dr. Kühn als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

Die Parteileitung kooperierte in ihrer Sitzung am 22. April 1980 den Genossen Diplomphysiker Wolfram Scharff und wählte ihn zum stellvertretenden Sekretär für Wissenschaftspolitik.

Genosse Scharff ist seit 1971 Mitglied unserer Partei. Er studierte 5 1/2 Jahre in der Sowjetunion an der Staatlichen Lomonossow-Universität in Moskau. Seit 1976 war er wissenschaftlicher Assistent an der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente. In Kürze wird Genosse Scharff seine vorläufig fertige gestellte Dissertation A verteidigen.

Genosse Scharff hat sich bei der Ausübung verschiedener gesellschaftlicher Funktionen bewährt. Während der Zeit seines Studiums war er zwei Jahre Sekretär einer APO. An unserer Hochschule wurde er als stellvertretender Parteigruppenorganisator gewählt. Seit 1979 war er Sekretär der Arbeitsgruppe Forschung des Beirats Physik beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen. Erfolgreich übte er auch die Funktion als Seminargruppenbetreuer aus. Erfahrungen in der gesellschaftlichen Arbeit sammelte er ebenfalls in verantwortlichen Funktionen bei der Vorbereitung und beim Einsatz von Studentenbrigaden. Für die gezeigten Leistungen wurde Genosse Scharff als Aktivist der sozialistischen Arbeit und als Jungaktivist ausgezeichnet.

Neue Wege der Kooperation von Hochschule und Industrie

Vertrauensvolle Gespräche in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR

Vertrauensvolle Gespräche über die wachsenden Anforderungen in Forschung und Lehre und die Aufgaben bei der Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR führte am 24. April Genosse Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, mit Wissenschaftlern und Studenten unserer Hochschule. Er wurde begleitet von Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung.

Vom Rektor, Genossen Prof. Dr. Horst Weber, vom Parteisekretär, Genossen Dr. Hermann Nawroth, und den Mitarbeitern und Studenten unserer Hochschule herzlich begrüßt, besichtigten unsere Gäste das Technikum Mikroelektronik. Prof. Dr. Drescher, Leiter dieser seit vorigem Jahr bestehenden jüngsten Einrichtung unserer Hochschule, erläuterte den Gästen die Arbeitsweise des Technikums, stellte die Ergebnisse der bisherigen Arbeit vor und gab einen ausführlichen Überblick über die Vorhaben des von ihm geleiteten Kollektivs.

Anerkennend äußerte sich Genosse Prof. Hager über die ersten Arbeitsergebnisse der im Technikum tätigen Spezialisten und über die Weiterbildungsmaßnahmen, mit denen unsere Hochschule jährlich Hunderten von Hoch- und Fachschulcadern technische Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik vermittelt.

Mit der Einrichtung des Technikums wurde ein neuer Weg der Kooperation zwischen Hochschulwesen und Industrie beschritten. Die hier gesammelten Erfahrungen bei der Zusammenarbeit des Ministeriums für Elektrotechnik/Elektronik und des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen bilden eine gute Grundlage für weitere gemeinsam zu

errichtende Technika und andere zu lösende Aufgaben.

Die Dynamik des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erfordert, so sagte Genosse Prof. Hager, daß wir stets das Neue erfassen und das Kommando bereits im Blickfeld haben. Dazu müssen wir auch den Mut haben, neue Wege zur Erreichung des angestrebten Zieles zu beschreiten.

Mit besonderem Interesse nahm Genosse Prof. Hager die Einbeziehung von Studenten in die Arbeit des Technikums zur Kenntnis. In den Gesprächen während des Rundgangs durch das Technikum Mikroelektronik würdigte der Gast den schöpferischen Charakter der Arbeit, die hier geleistet wird, wobei er die Tatsache betonte, daß diese Arbeit der Erhöhung der Funktionsfähigkeit vieler Erzeugnisse der elektronischen Industrie diene. Am Beispiel medizintechnischer Geräte hob Prof. Hager den großen Dienst an Menschen hervor, der mit dieser Arbeit geleistet wird.

Im Anschluß an die Besichtigung des Technikums Mikroelektronik machten sich unsere Gäste im Traditionskabinett mit der Entwicklung der TH zu einer sozialistischen Hochschule und ihren Traditionen vertraut.



Im Technikum Mikroelektronik informierten sich unsere Gäste über die Ergebnisse der bisherigen Arbeit der seit vorigem Jahr bestehenden jüngsten Einrichtung unserer Hochschule.

Hochschule erwartet ihre Festivalgäste

Mit hohen Leistungen in der Festivalaufgabe der Freundschaft und im sozialistischen Wettbewerb zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitags der SED haben sich die Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule auf das V. Festival der Freundschaft vorbereitet.

Das Festival ist ein neuer Höhepunkt in der Chronik der Freundschaft zwischen FDJ und Komsomol. Es manifestiert eindeutlich die unzerstörbare Zusammengehörigkeit unserer Völker und Staaten sowie die brüderliche Freundschaft zwischen dem Leninischen Komsomol und der FDJ. Es ist dem 35. Jahrestag der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee und dem 119. Geburtstag W. I. Lenins gewidmet.

Die Angehörigen unserer Hochschule werden alles tun, damit die Tage in Karl-Marx-Stadt zu einem unvergesslichen Erlebnis werden und sich würdig in die Tradition herzlicher und brüderlicher Begegnungen der Jugend unserer Länder einreihen.

Sowjetischer Gastlektor an unserer Hochschule

Herzlich begrüßter Gast unserer Hochschule war kürzlich Genosse Prof. Dr. Pjotr Iwanowitsch Nikitin, Leiter des Lehrstuhls für wissenschaftlich-technische Informationen an der Hochschule für Archivwesen Moskau. Der Gast gehörte einer Lektorengruppe aus der UdSSR an, die sich anlässlich des 35. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus in der DDR aufhielt.

In einem Vortrag vor Angehörigen unserer Hochschule sprach Genosse Prof. Dr. Nikitin über die allseitige Hilfe und Unterstützung der Sowjetunion beim Neubeginn an den Hochschulen nach Ende des zweiten Weltkrieges auf dem Gebiet der heutigen DDR.

Der Gast, damals Offizier der SMAD, würdigte in seinen Ausführungen die heroischen Taten der Angehörigen der Sowjetarmee bei der Zerschlagung des Faschismus und der Befreiung der Völker Europas. Er unterstrich, daß es damals in der sowjetischen Besatzungszone darauf ankam, gemeinsam mit deutschen Antifaschisten auf der Grundlage der Festlegungen des Potsdamer Abkommens die Demokratisierung des Hochschulwesens durchzusetzen. Sowohl in seinen Darlegungen als auch in der anschließenden Aussprache verwies Genosse Nikitin immer wieder auf die Gemeinsamkeit der Anstrengungen zur Lösung aller Probleme. Der Redner hob hervor, daß die Gründung der ABP in Dresden, Freiberg und Potsdam sowie ihrer Zweigstellen in Karl-Marx-Stadt und Zwickau einen entscheidenden Schritt im Prozess der Demokratisierung des Hochschulwesens darstellten. Dadurch wurde Angehörigen

Rote Ehrenscheifen der Partei verliehen

Tag der Bereitschaft in Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft

Ein Meeting vereinte am 26. April über 800 FDJler und Bürger vor dem Rathaus der Bezirksstadt zum Abschluß eines Bezirkstreffens von 20 Organisationsgruppen der FDJ in Vorbereitung auf das V. Festival der Freundschaft. Es war Höhepunkt des Tages der Bereitschaft, der an diesem Wochenende in allen Kreisen des Bezirkes stattfand.

Genosse Eberhard Aurich, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, begrüßte unter den Ehrengästen Genossen Dieter Müller, Sekretär des FDJ-Zentralrates, und Genossen Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der Stadtleitung der SED. Für ihre Leistungen in der „Festivalaufgabe der Freundschaft“ verliehen Genosse Eberhard Aurich und Genosse Siegfried Albrecht an 36 FDJ-Grundorganisationen der Bezirksstadt rote Ehrenscheifen des Gebietskomitees Wolgograd der KPdSU und der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED. Zu den für ihre hervorragenden Leistungen in Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft Ausgezeichneten gehören auch die FDJ-Grundorganisationen „Pablo Neruda“ (Ma), „Wladislaw Wolkow“ (Tmyl), „Wirtschaftswissenschaften und Chemie und Werkstofftechnik“

70 000 FDJler und Einwohner unserer Stadt beim Festivalsubbotnik

FDJler aus mehreren Bezirken der DDR, aus fast allen Kreisen der Bezirksorganisation Karl-Marx-Stadt, Studenten unserer Hochschule, Komsomolkan und Zehntausende Bürger arbeiteten zum Festivalsubbotnik an rund 1200 Objekten im Stadtzentrum und den Wohngebieten der Bezirksstadt. Trotz des kalten Wetters nahmen fast 70 000 Menschen am Einsatz teil. Die Arbeiten konzentrierten sich auf so wichtige Vorhaben wie den Park der Jugend, das Festgelände im Kichwald und das Rekonstruktionsgebiet Brühl.

Im Fritz-Hedert-Neubaugebiet gestalteten FDJler aus Berlin, Dresden und Karl-Marx-Stadt mit Einwohnern 47 Festivalquartiere und bepflanzten Grünanlagen. In diesem Wohngebiet wurde während des Festivalsubbotniks ein Freizeitsportgelände angelegt. Im Wohngebiet 210 Karl-Marx-Stadt Süd renovierten Erfurter FDJler Bestenwohnungen und feierten nachmittags mit den Bürgern, die ihre Quartiere während des V. Festivals sein werden, ein kleines Wohnfest.



Gesellschaftlicher Rat tagte

Am 7. Mai fand die 2. Beratung des Gesellschaftlichen Rates unserer Hochschule statt. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Aufgaben des Gesellschaftlichen Rates in Auswertung des Politbürobeschlusses zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR. In einem zweiten Tages-

ordnungspunkt schätzte der Gesellschaftliche Rat die Wirksamkeit der Zusammenarbeit unserer Hochschule mit ihren Hauptpraxispartnern ein. Dabei ging es vor allem um die Wirksamkeit der Absolventen, die Ergebnisse der Forschungszusammenarbeit sowie die Ergebnisse in der Weiterbildung, im Kaderausbau und in der Gestaltung der Praktika.

rigen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft die reale Möglichkeit gegeben, sich auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit im Staatsapparat, in Industrie und Landwirtschaft sowie in der Wissenschaft vorzubereiten.

Vor 25 Jahren, so Genosse Nikitin, wurde gemeinsam durch die SMAD und die deutschen Antifaschisten der Grundstein gelegt für eine demokratische und sozialistische Entwicklung des Hochschulwesens, für die großen Erfolge, die in den 30 Jahren des Bestehens der DDR erreicht wurden.

Karl-Marx-Stipendium verliehen

Mit dem Karl-Marx-Stipendium 1980 wurden kürzlich 132 Bestandenen von Universitäten und Hochschulen der DDR sowie Studierende, die im sozialistischen Ausland ausgebildet wurden, ausgezeichnet.

Mit der Übergabe der Verleihungsurkunden übermittelte der stellvertretende Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR Wolfgang König auf einer feierlichen Veranstaltung in der Leipziger Alten Birne den Ausgezeichneten den Dank der Regierung der DDR.

Für seine hervorragenden Leistungen in der fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit wurde aus unserer Hochschule Uwe Höbner, FDJ-Gruppe 1784 (Sektion Informations-technik) auf dieser Veranstaltung mit dem Karl-Marx-Stipendium ausgezeichnet.

Ausgezeichnete Exponate

Im Rahmen der 21. Stadtmesse der Meister von morgen, die vom 28. April bis 2. Mai 1980 stattfand, wurde das Exponat „Projektierung der Schweißkopferfertigung“ der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie mit der Medaille

„Für hervorragende schöpferische Leistungen in der Bewegung der Messe der Meister von morgen“ ausgezeichnet. Das Exponat „Demonstrationsmodell für Bewegungsabläufe an Nahrungsmaschinen (TLT) und Zusammenarbeit DDR - UdSSR“ im Fünfjahrplanzeitraum 1971 bis 1975 auf dem Gebiet des Maschinenbaus (ML/PB) wurden mit einer Urkunde „Für schöpferische Leistungen in der Bewegung der Messe der Meister von morgen“ gewürdigt.

Konferenz junger Nachwuchswissenschaftler

Am 2. April führte die FDJ-Grundorganisation „Pablo Neruda“ in Auswertung des Politbürobeschlusses zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft eine Konferenz junger Nachwuchswissenschaftler durch. Im Mittelpunkt der Beratung standen Erfahrungen bei der Verwirklichung der Einheit von hohem Fachwissen und ausgeprägter klassenmäßiger Haltung bei allen Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem festgestellt, daß die notwendige Erhöhung der Effektivität der Qualifizierung der betrieblernen Assistenten und Forschungsstudenten erfordert, die Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses stärker durch Hochschullehrer zu betreuen.